

# SOMMER & KULTUR LN MAGAZIN



**Zerstörungsgorgie –  
zweiter Teil**

In „Independence Day 2“ ist London im Visier der Außerirdischen. Kann Jake Morrison die Stadt retten? **Seite VII**

**I**

Donnerstag,  
14. Juli 2016

**HEUTE  
IM MAGAZIN**

**VERANSTALTUNGEN**

Rock around the Clock: Sieben Bands spielen am Sonntagabend beim Open Air Benefizkonzert an der Carlower Kirche **Seite III**

**MEDIEN**

Eine neue britische Krimi-Serie auf ZDFNeo schickt ein Polizeiteam in Manchester auf Verbrecherjagd. **Seite VIII**

**SOMMERREDAKTION**



Telefon 0451 - 144 2452  
Sommerredaktion@ln-luebeck.de  
LN-Online.de/sommer  
facebook.com/LNOnline  
Twitter: #ostsee

**OPPLATT**

**Plattdeutsch-Sprachkurs  
Teil 5: Im Restaurant**

Mit einem flotten Spruch auf Platt klappt es mit dem Flirten gleich besser. Und wer sich an der Küste verläuft, ist im Vorteil, wenn er Einheimische in ihrer Sprache nach dem Weg fragt. Dieser Sprachkurs bereitet auf alles vor.

Könnte ich die Speisekarte bekommen, bitte?  
*Sünd Se so goot un bringen mi de Speisekort?*

Ich hätte gerne Gericht Nummer eins.  
*Ik harr geern dat Eten Nummer een.*

Da ist ein Haar in meiner Suppe.  
*Dor is en Hoor in miene Suppl!*

Das Essen hat vorzüglich geschmeckt.  
*Dat Eten hett wohrlieh goot smeckt.*

Wir würden gerne einen Weißwein zum Fisch nehmen.  
*Wi harrren geern witten Wien ton den Fisch.*

Die Rechnung, bitte.  
*Ik müch betahlen.*

**- WASSERTEMPERATUR -**



## Freiheit auf der Straße

Wann immer es möglich ist, brausen die Breitenfelder Motorradfans über den Asphalt. Diesmal führt sie ihre Tour bis nach Hohnstorf an der Elbe.

Von Alessandra Röder

Das Kribbeln beginnt in den Fußspitzen, arbeitet sich die Beine hoch bis es den Bauch erreicht. Im Bauch hüpfet es auf und ab wie im Looping bei einer Achterbahnfahrt und strömt durch den ganzen Körper. Ein ganzer Cocktail aus Glückshormonen wird ausgeschüttet. Verursacht wird er von der Maschine, die über den Asphalt braust. Sie legt sich elegant in die Kurven und wird dann schneller. Rudi ist süchtig nach diesem Gefühl. Der Mann mit der schwarzen Lederweste hat seine Harley fest im Griff. Wie viele Kilometer er mit der Maschine gefahren ist? Kann er nicht sagen. An so vielen Orten dieser Welt war er unterwegs. Sogar in China. „Das ist für mich die pure Freiheit“, sagt er und gibt Gas.

Diesmal ist Rudi aber nicht in Asien unterwegs. Seine Tour beginnt im lauenburgischen Breitenfelde. Dort rufen um 10 Uhr morgens die Mitglieder des unabhängigen Harley-Davidson-Chapters Breitenfelde auf den Parkplatz ihres Händlers. Die dicken Maschinen parken in einer Reihe. Typen in Lederkluft und mit Sonnenbrillen steigen ab. Auch Franky ist dabei, der Mann mit Vollbart und langen Haaren hat die Tour organisiert. „Eigentlich sind wir brave Familienväter, aber am Wochenende kleben wir uns ein Zoptchen unter dem Helm und werden Rocker“, sagt er und lacht herzlich. Jetzt gesellt sich ein Motorrad mit Beiwagen zu den Maschinen. Hinter dem Fahrer mit orangefarbenem Helm tront ein Riesens-Teddybär.

Ob die Harley die Königin unter den Zweirädern ist, darüber lässt sich mit den Fahrern anderer Modelle sicher streiten. Die Crew aus Breitenfelde ist jedenfalls überzeugt davon. Die Liebe geht im wahrsten Sinne des Wortes unter die Haut: Ramonas Unterarm zielt der Schriftzug besagter Marke. Ehemann Franky erzählt, wie er als Kind stundlang eine Maschine betrachtete, bis der Besitzer mit einem Kickstart davonfuhr. „Seitdem schlägt mein Herz im Takt von Harley Davidson.“

Rudi fährt zwar ohne Kickstart los, aber trotzdem lässig. Er lenkt seine Maschine über kurvige Landstraßen und Schleife durch



Auf Tour mit den Harley-Fans Rudi (l.) und Franky: Während einer Pause schwingt sich LN-Reporterin Alessandra Röder auf das stehende Motorrad. Sie sitzt das erste Mal am Lenker einer solchen Maschine, fühlt sich dort aber sehr wohl.



Für sie ist es die pure Freiheit: Der unabhängige Harley-Davidson Chapter Breitenfelde fährt durch das Lauenburgische. Fotos: Röder/hfr



In Hohnstorf an der Elbe endet die Tour. Die Crew lässt den Tag mit Gesprächen und einem langen Blick aufs Wasser ausklingen.

**Serie:  
Im Norden  
auf Tour**

die Gemeinden Tramm und Roseburg. Während die goldgelben Felder und grünen Wiesen vorbeiziehen, wird das Motorrad zu einem weiteren Körperteil. Es geht nicht darum, schnell anzukommen. Der Weg ist das Ziel. Kein Metallgehäuse schottet von der Umwelt ab. Blüten duften, Vögel zwitschern und Sonnenstrahlen brennen auf die Lederjacke. Begleitet wird die Fahrt vom gleichmäßigen „tuckertuckertuck“ des Motors. Wenn die große, bunte Crew durch beschauliche Gemeinden wie Langenlehnsten fährt, bleiben die Anwohner verblüfft stehen. Beim Biosphärenreservat Niedersächsische Elbetalae im Landkreis Lüneburg wird gehalten. Kur-

ze Zeit später überqueren sie die Elbe. „Zeit für Mittagessen“, murr Rudi. In der Kaminstube in Gorleben bestellt Christa Currywurst und Pommes. Die 73-Jährige hat ihren Motorradführerschein mit 52 Jahren gemacht. „Bei meinem Mann mitzufahren hat mir nicht gefallen“, sagt die Motorrad-Lady.

Danach geht es weiter an der Elbe entlang. Beim Café Hoffliebe in Walmsburg essen die starken Männer und Frauen gemütlich Kuchen. Dann geht alles viel zu schnell: In Hohnstorf an der Elbe ist die Tour nach acht Stunden zu Ende. Aber bald wird es sie wieder auf die Straße treiben. Lange können sie auf dieses Gefühl nicht verzichten.

● Auf LN-Online finden Sie ein Video von der Motorradtour.



Die bunte Motorrad-Crew hält mit ihren Maschinen an der Elbe an. Die Fahrer lieben es, gemeinsam mit ihren Harleys unterwegs zu sein und treffen sich so oft wie möglich.